



Jahresabschluss 2022



Industrie- und Handelskammer
Stade für den Elbe-Weser-Raum

Impressum

Herausgeber: IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum,
Am Schäferstieg 2, 21680 Stade
Finanzen, Hausdienste und Facility
Tel.: 04141/524-193
Fax: 04141/524-290
Internet: www.ihk.de/stade
E-Mail: info@stade.ihk.de



Textbeiträge/Grafiken: IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum
Gestaltung: IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum
Fotos: @gettyimages/a-wrangler
Herstellung: IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum
Auflage: 10 Exemplare
Stand: August 2023

Eine Vervielfältigung oder Übernahme, auch auszugsweise, bedarf unserer Zustimmung. Diese Broschüre wurde mit der gebotenen Sorgfalt erstellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann jedoch nicht übernommen werden.

Inhaltsverzeichnis

■ Bilanz zum 31. Dezember 2022	Seite 4
■ Erfolgsrechnung 2022	Seite 6
■ Finanzrechnung 2022	Seite 7
■ Anhang zum Jahresabschluss 2022	Seite 8
■ Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022	Seite 23
■ Personalübersicht	Seite 35
■ Beteiligungsübersicht	Seite 35

Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA

	31.12.2022 in Euro	31.12.2021 in Euro
A. Anlagevermögen	16.577.459,96	12.146.886,88
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.380,00	16.517,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	2.847.659,42	2.901.621,42
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.806,00	7.139,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	489.335,00	492.142,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Beteiligungen	49.927,17	49.927,17
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
5. Wertpapiere und Festgelder des Anlagevermögens	12.878.735,98	8.378.735,98
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	302.616,39	300.804,31
B. Umlaufvermögen	11.829.166,15	14.215.661,65
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.843,48	25.022,88
2. Unfertige Leistungen	0,00	0,00
3. Fertige Leistungen	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	579.373,58	454.579,78
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	24.629,01	37.274,92
III. Wertpapiere		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	11.209.320,08	13.698.784,07
C. Rechnungsabgrenzungsposten	246.803,97	80.395,75
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,00	0,00
4 Jahresabschluss 2022	28.653.430,08	26.442.944,28

PASSIVA

	31.12.2022 in Euro	31.12.2021 in Euro
A. Eigenkapital	13.999.039,49	12.695.776,10
I. Festgesetztes Kapital	1.210.818,08	1.210.818,08
II. Ausgleichsrücklage	119.000,00	119.000,00
III. Andere Rücklagen		
1. Rücklage zur Gewährleistung der Zukunftsfähigkeit der Gebäude	4.000.000,00	3.000.000,00
2. Digitalisierungsrücklage	1.337.764,91	1.492.715,02
IV. Ergebnis		
Gewinn vor Verwendung	7.331.456,50	6.873.243,00
B. Sonderposten	0,00	0,00
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00
C. Rückstellungen	12.132.161,00	11.876.394,00
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.157.660,00	9.894.841,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.974.501,00	1.981.553,00
D. Verbindlichkeiten	2.522.229,59	1.870.774,18
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	388.059,98	386.711,54
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.134.169,61	1.484.062,64
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
	28.653.430,08	26.442.944,28

Erfolgsrechnung 2022

Nr. Bezeichnung	Nachtrag	IST	Plan/Ist	IST
	2022	2022	Abweichung	2021
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	10.555.000,00	10.869.637,47	314.637,47	11.620.577,58
2. Erträge aus Gebühren	1.332.400,00	1.325.176,34	-7.223,66	1.368.264,39
3. Erträge aus Entgelten	852.100,00	896.528,65	44.428,65	914.554,76
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	147.600,00	202.903,76	55.303,76	107.460,99
Betriebserträge	12.887.100,00	13.294.246,22	407.146,22	14.010.857,72
7. Materialaufwand	-1.442.200,00	-1.255.582,27	186.617,73	-1.219.223,71
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-183.400,00	-182.212,05	1.187,95	-180.374,20
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.258.800,00	-1.073.370,22	185.429,78	-1.038.849,51
8. Personalaufwand	-6.981.100,00	-6.901.722,27	79.377,73	-7.002.596,99
a) Gehälter	-5.065.700,00	-4.863.283,36	202.416,64	-4.826.495,34
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.915.400,00	-2.038.438,91	-123.038,91	-2.176.101,65
9. Abschreibungen	-236.600,00	-206.728,64	29.871,36	-268.548,35
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-236.600,00	-206.728,64	29.871,36	-268.548,35
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.216.200,00	-3.498.206,15	717.993,85	-3.402.600,36
Betriebsaufwand	-12.876.100,00	-11.862.239,33	1.013.860,67	-11.892.969,41
Betriebsergebnis	11.000,00	1.432.006,89	1.421.006,89	2.117.888,31
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.000,00	2.458,00	-1.542,00	2.183,72
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	80.000,00	83.400,67	3.400,67	73.356,14
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-200.000,00	-202.409,00	-2.409,00	-209.601,87
Finanzergebnis	-116.000,00	-116.550,33	-550,33	-134.062,01
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-105.000,00	1.315.456,56	1.420.456,56	1.983.826,30
18. Steuern von Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	-12.700,00	-12.193,17	506,83	-12.274,85
20. Jahresergebnis	-117.700,00	1.303.263,39	1.420.963,39	1.971.551,45
21. Ergebnisvortrag	6.873.243,00	6.873.243,00	0,00	3.815.287,12
22. Entnahmen aus Rücklagen	400.000,00	154.950,11	-245.049,89	4.086.404,43
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	3.947.484,26
b) aus anderen Rücklagen	400.000,00	154.950,11	-245.049,89	138.920,17
23. Einstellungen in Rücklagen	-1.000.000,00	-1.000.000,00	0,00	-3.000.000,00
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	-1.000.000,00	-1.000.000,00	0,00	-3.000.000,00
24. Ergebnis	6.155.543,00	7.331.456,50	1.175.913,50	6.873.243,00

Finanzrechnung 2022

	Nachtrag 2022	Ist 2022	Plan/Ist Abweichung	Ist 2021
Nr.	Bezeichnung	in Euro	in Euro	in Euro
1.	Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-117.700,00	1.303.263,39	1.420.963,39
2.a	+/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	236.600,00	206.728,64	-29.871,36
2.b	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00	0,00
3.	+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen, Bildung Passive RAP (+)/Auflösung Aktive RAP (+), Auflösung Passive RAP (-)/Bildung Aktive RAP (-)	120.000,00	89.358,78	-30.641,22
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	0,00	0,00	0,00
5.	+/- Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	645,92	645,92
6.	+/- Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	0,00	-102.968,49	-102.968,49
7.	+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	0,00	651.455,41	651.455,41
8.	+/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00	0,00
9. =	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	238.900,00	2.148.483,65	1.909.583,65
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-190.000,00	-135.489,64	54.510,36
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-5.000,00	0,00	5.000,00
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-10.000,00	-4.502.458,00	-4.492.458,00
16. =	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-205.000,00	-4.637.947,64	-4.432.947,64
17.a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
17.b	+ Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
19. =	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00
20.	+/- Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	33.900,00	-2.489.463,99	-2.523.363,99
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	13.698.784,00	13.698.784,07	0,07
22. =	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	13.732.684,00	11.209.320,08	-2.523.363,92

Anhang zum Jahresabschluss 2022

Grundlagen für die Erstellung des Jahresabschlusses

Die Industrie- und Handelskammer Stade für den Elbe-Weser-Raum (im Folgenden „IHK Stade“) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinnvoller Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt. Die rechtliche Grundlage für die Erstellung des Jahresabschlusses nach kaufmännischen Grundsätzen bildet das Finanzstatut der IHK Stade in Verbindung mit der Genehmigung des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung vom 5. Juli 2005 bzw. 8. August 2005 für eine dauerhafte Umstellung auf die Doppik ab dem Geschäftsjahr 2006.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für den Ansatz und die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden sind das Finanzstatut in der aktuellen Fassung, beschlossen von der Vollversammlung am 12. Dezember 2013, und die Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts, erlassen von Präsidenten und Hauptgeschäftsführer am 12. Dezember 2013, maßgebend. Danach führt die IHK Stade ihre Bücher nach den Regeln der kaufmännischen doppelten Buchführung. Soweit sich aus dem Finanzstatut nichts anderes ergibt, gelten für die Rechnungslegung sinngemäß die Vorschriften des ersten Abschnitts des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuches in ihrer jeweils geltenden Fassung.

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem in Anlage III zum Finanzstatut vorgeschriebenen Gliederungsschema.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Im Einzelnen werden die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bilanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um die seit der Anschaffung aufgelaufenen Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear nach Maßgabe der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zwischen 3 und 5 Jahren.

II. Sachanlagen

Grundstücke und Gebäude sowie grundstücksgleiche Rechte

Die Grundstücke und Gebäude wurden gemäß Gutachten eines öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen mit dem Verkehrswert (gemäß § 7 WertV) bewertet und abzüglich der Abschreibungen stichtagsbezogen fortgeschrieben. Dabei wurden wertbeeinflussende Faktoren wie Lage, Umgebung, Bebauung, Baukonstruktion, bauliche und marktwirtschaftliche Gegebenheiten berücksichtigt. Die Gebäude werden linear über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren (2 % p. a. gemäß § 7 EStG) abgeschrieben.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Bewertung der Vermögensgegenstände des beweglichen Anlagevermögens erfolgt mit den Anschaffungskosten abzüglich anteiliger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgten planmäßig linear über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 bis 13 Jahren. Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten EUR 150 zzgl. USt nicht übersteigen, werden als Aufwand erfasst. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten über EUR 150 bis EUR 1.000 (jeweils zzgl. USt) werden einem Sammelposten zugeordnet und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

III. Finanzanlagen

Die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten, maximal mit dem Nennwert bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Unter den Finanzanlagen erfasste Festgelder werden zum Nominalwert ausgewiesen. Die sonstigen Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** wurden durch eine Stichtagsinventur erfasst und zu den letzten Einstandspreisen bewertet.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt grundsätzlich zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Die **Forderungen aus IHK-Beiträgen** sind zum Nominalwert abzüglich pauschalierter Einzelwertberichtigungen angesetzt. Nach den Empfehlungen des IHK/DIHK-Arbeitskreises Kaufmännisches Rechnungswesen und Controlling sind die Wertberichtigungen der Beitragsforderungen auch im Geschäftsjahr 2022 nach dem nachfolgenden Schema vorgenommen worden:

Geschäftsjahr	HR	KGT
2022	0 %	10 %
2021	70 %	90 %
Übrige Vorjahre	100 %	100 %

Die **Forderungen aus Gebühren und Entgelten** werden in Höhe der offenen Posten zum 31. Dezember 2022 abzüglich Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen ausgewiesen. Diese Pauschalwertberichtigung wurde gemäß Empfehlungen der DIHK-Arbeitsgruppe mit 1 % auf den einzelwertberichtigten Forderungsbestand der Gebühren und Entgelte gebildet.

IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die Kassenbestände sowie die Guthaben auf Giro- und Festgeldkonten bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert entsprechend den Kassenaufnahmeprotokollen, Kontoauszüge und Saldenbestätigungen per 31. Dezember 2022 bilanziert.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Festgesetztes Kapital

Das festgesetzte Kapital hat sich beim Übergang auf die kaufmännische Rechnungslegung nach den Sondervorschriften zur Erstellung der Eröffnungsbilanz aus den in der Eröffnungsbilanz vom 1. Januar 2006 angesetzten Aktiva und den übrigen Passiva ergeben und behält den so ermittelten Wert grundsätzlich bei.

II. Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage ist gemäß § 15 a Abs. 2 FS verpflichtend zum Ausgleich von ergebniswirksamen Schwankungen zu bilden. Die Höhe der Ausgleichsrücklage sollte gemäß Finanzstatut zwischen 30 % und 50 % der geplanten Aufwendungen betragen. Mit dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes vom 9. Dezember 2015 ist allerdings eine Konkretisierung der prozentualen Angaben durch jährlich monetär bewertete Risiken unter Beachtung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit gefordert. Eine Risikobewertung wurde im Wirtschaftsjahr 2022 im Rahmen der Nachtragswirtschaftsplanung erstellt und am 8. Dezember 2022 von der Vollversammlung beschlossen.

Die Umsetzung der für die IHK relevanten Konsequenzen aus den Urteilen des BVerwG vom 22. Januar 2020 wurden ebenfalls berücksichtigt. Dabei erfolgte die Bewertung des Beitragsrisikos (Grundsatz der Jährlichkeit) unter Berücksichtigung der Risikoprognose für das Geschäftsjahr 2022 im Rahmen der Wirtschaftsplanung bzw. Nachtragswirtschaftsplanung, die der Vollversammlung in der Sitzung am 2. Dezember 2021 bzw. 8. Dezember 2022 vorgestellt wurde.

III. Andere Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen sind hinsichtlich des Zweckes sowie der Bewertung und Verwendung nach den Bestimmungen des § 15 a Finanzstatut konkretisiert. Gemäß Erfolgsplan bzw. Nachtrags-Erfolgsplan 2021 wurde zum 31. Dezember 2021 eine zweckgebundene Baurücklage in Höhe von 3 Millionen Euro gebildet. Mit dem Nachtrag für das Wirtschaftsjahr 2022 wurde die Rücklage um 1 Million Euro auf insgesamt 4 Millionen Euro erhöht und entspricht den vorliegenden Angeboten der Bauunternehmen. Dabei ist die Rücklage für den geplanten Anbau „Am Schwingedeich“ vorgesehen, durch den neue Seminarräume geschaffen und mit denen die Qualität der Weiterbildungsveranstaltungen im Sinne der Kunden wesentlich optimiert werden sollen. Die Baurücklage wurde für die investiven Maßnahmen in Höhe von 4 Millionen Euro gebildet, um die Finanzierung bzw. die liquiden Mittel des Bauvorhabens sicherzustellen.

Die Digitalisierungsrücklage wurde im Geschäftsjahr 2018 auf Grundlage eines von der Vollversammlung am 4. September 2018 beschlossenen Digitalisierungskonzeptes gebildet. Sie dient sowohl der anteiligen Finanzierung des Projektes IHK DIGITAL auf Basis des geplanten Budgets der IHK DIGITAL GmbH, Berlin, als auch individueller Digitalisierungsprojekte für die Jahre bis 2030. Die jährliche Entnahme erfolgt gemäß dem Beschluss der Vollversammlung vom 8. Dezember 2022 in Höhe der tatsächlich angefallenen Aufwendungen. (TEUR 155). Damit ist die Rücklage zum 31. Dezember 2022 mit TEUR 1.338 dotiert.

C. Rückstellungen

Die Rückstellungen werden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend den Regelungen des § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die unverfallbaren Pensionsanswartschaften der Versorgungsempfänger mit Mitgliedschaft bei der Niedersächsischen Versorgungskasse (NVK) wurden Pensionsrückstellungen gebildet.

Den Rückstellungen für Pensionen liegen versicherungsmathematische Gutachten auf der Basis der Projected Unit Credit Method (kurz PUC-Methode) zugrunde. Berechnungsgrundlagen waren die Heubeck-Richttafeln 2018 G und ein Rechnungszins für die Abzinsung von 1,78 % p. a. (Vorjahr 1,87 %). Dieser Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2022 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 HGB). Darüber hinaus wurde bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen eine Anpassung der laufenden Renten von 2,5 % p. a. (Vorjahr 2,0 %) unterstellt.

Der Unterschiedsbetrag (gemäß § 253 Abs. 6 S. 1 HGB) zwischen dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2022 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre und dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der sich bei der versicherungsmathematischen Bewertung ergibt, beträgt für die passivierten Pensionsrückstellungen TEUR 432.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber Versorgungsempfängern mit Mitgliedschaft bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) wurden gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB keine Pensionsrückstellungen gebildet. Eine Eventualverpflichtung der IHK Stade versorgungsrechtlicher Art würde sich nur dann ergeben, wenn die Mitgliedschaft bei der VBL beendet würde.

Für einen ehemaligen Mitarbeiter des Niedersächsischen Industrie- und Handelskammertags (NIHK), Hannover, wurde zum 31. Dezember 2022 eine (anteilige) Pensionsverpflichtung passiviert.

Das Gesamtvolumen dieser Ruhegehaltsverpflichtung beläuft sich für alle finanzierenden IHKs bei einem Rechnungszins von 1,78 % p. a. und einem Rententrend von 2,8 % p. a. auf TEUR 1.387 und bei den Beihilfeverpflichtungen mit einem Rechnungszins von 1,35 % p. a. (bei einer Dynamik von 2,5 % p. a.) auf TEUR 182. Der Anteil der IHK Stade beträgt davon TEUR 165 bei den Ruhegehaltsverpflichtungen und TEUR 22 bei den Beihilfeverpflichtungen.

Die Berechnung der **Beihilferückstellung** beruht auf den nach versicherungsmathematischen Gutachten berechneten Erfüllungsbeträgen für die Pensionsrückstellungen unter Anwendung eines Hebesatzes von 16,5 % (im Geschäftsjahr 2021: 16,3 %).

Die Bewertung der **Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen** wurde nach einem versicherungsmathematischen Gutachten unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G auf der Basis der PUC-Methode unter Berücksichtigung eines Rechnungszinses von 1,44 % (Vorjahr 1,35 %) gebildet.

Die Rückstellung für **Urlaub** und **Zeitguthaben** wurde entsprechend dem am 31. Dezember 2022 verbleibenden Urlaubsanspruch bzw. Zeitguthaben personenbezogen unter Berücksichtigung des Arbeitgeberanteils an der Sozialversicherung gebildet.

D. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stellen Verpflichtungen aus gegenüber der IHK Stade erfüllten Verträgen dar, bei denen die Zahlung für die empfangene Lieferung und Leistung von der IHK Stade bis zum 31. Dezember 2022 noch nicht erbracht wurde. Alle Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände bestehen aus Softwarelizenzen in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr TEUR 17).

II. Sachanlagen

Für die Bilanz zum 31. Dezember 2022 wurden die Werte der Sachanlagen entsprechend den oben dargestellten Bewertungsmethoden ermittelt.

Für die Grundstücke und Gebäude ergeben sich folgende Wertansätze:

Angaben in TEUR

Standort	Art der Anlage	31.12.2022	31.12.2021
Stade, Am Schäferstieg 2	Grundstücke	254	254
	Gebäude	1.009	1.038
	Außenanlagen	3	4
Bilanzansatz		1.266	1.296

Standort	Art der Anlage	31.12.2022	31.12.2021
Stade, Am Schwingedeich 6	Grundstücke	383	383
	Gebäude	540	555
	Außenanlagen	0	0
Bilanzansatz		923	938

Standort	Art der Anlage	31.12.2022	31.12.2021
Stade, Camper Straße 9	Grundstücke	69	69
	Gebäude	190	196
	Außenanlagen	0	0
Bilanzansatz		259	265

Standort	Art der Anlage	31.12.2022	31.12.2021
Stade, Camper Straße 11	Grundstücke	233	233
	Gebäude	0	0
	Außenanlagen	0	0
Bilanzansatz		233	233

Standort	Art der Anlage	31.12.2022	31.12.2021
Cuxhaven, Altenwalder Chaussee 7	Grundstücke	83	83
	Gebäude	84	87
	Außenanlagen	0	0
Bilanzansatz		167	170
Bilanzansatz gesamt		2.848	2.902

Technische Anlagen und Maschinen

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Technische Anlagen und Maschinen	6	7

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Werkstatteneinrichtung und -geräte	9	11
Lager- und Transporteinrichtungen	79	88
Kunstgegenstände	37	37
Organisationsmittel DV und Kommunikationsanlagen	142	129
Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung	77	83
Geringwertige Wirtschaftsgüter 2018	0	6
Geringwertige Wirtschaftsgüter 2019	17	35
Geringwertige Wirtschaftsgüter 2020	46	68
Geringwertige Wirtschaftsgüter 2021	26	35
Geringwertige Wirtschaftsgüter 2022	56	0
Bilanzansatz gesamt	489	492

III. Finanzanlagen

Beteiligungen

Gegenüber dem Vorjahr sind keine Veränderungen zu verzeichnen. (vgl. auch Anlage 1/6.2).

Wertpapiere des Anlagevermögens

Ausgewiesen werden Sparanlagen (TEUR 6.879) und verzinsliche Wertpapiere (TEUR 6.000), die der fristenkongruenten Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen dienen und dem jeweiligen Nominalwert bewertet wurden.

Die Kurswerte der Wertpapieranlagen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 4.523. Da es sich um kapitalgeschützte Anlagen handelt, die zum Ende der Laufzeit die vollständige Rückzahlung des eingezahlten Kapitals garantieren, besteht keine dauernde Wertminderung, so dass eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert nicht vorzunehmen war.

Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche

Für einen versorgungsberechtigten Mitarbeiter der IHK Stade wurde mit Datum vom 30. Juni 2008 eine Treuhandvereinbarung mit dem VdW Pensionstrust e. V. abgeschlossen. Der VdW Pensionstrust bewirtschaftet das damit aufgebaute Sondervermögen, indem er das Sondervermögen dem für diesen Zweck vorgesehenen Wertpapierfonds WOP2 zuführt.

Dieses Sondervermögen wurde mit den nachfolgenden Wertansätzen - entsprechend den Jahreskontoauszügen - bilanziert.

Der versorgungsberechtigte Mitarbeiter ist seit dem 1. April 2014 aus der IHK Stade ausgeschieden, so dass der Pensionstrust seit diesem Zeitpunkt ruht.

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
VdW Pensionstrust	303	301

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Die ausgewiesenen Vorräte in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr TEUR 25) wurden durch eine Inventur zum 31. Dezember 2022 festgestellt.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten sowie sonstige Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	653	570
Kreditorische Debitoren	99	59
Einzelwertberichtigungen zu Forderungen aus L. u. L. (Gebühren und Entgelte)	-4	-6
Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen aus L. u. L. (Gebühren und Entgelte)	-1	-1
Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen aus Beiträgen	-168	-168
Summe	579	454

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 83 insbesondere aufgrund höherer Beitragsforderungen gestiegen. Die höheren Forderungen aus Beiträgen korrespondieren mit dem höheren Gewerbeertragsaufkommen im Vergleich zum Vorjahr.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Sonstige Forderungen (Zinsen)	9	22
Sonstige Forderungen	5	5
Kautionen und sonstige Sicherheitsleistungen	8	8
Debitorische Kreditoren	2	1
Forderungen PayPal	0	1
Summe	24	37

IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Der Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 11.209 (Vorjahr TEUR 13.699) setzt sich zusammen aus Guthaben bei Kreditinstituten TEUR 11.206 und einem Postwertguthaben in Höhe von TEUR 3.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten belaufen sich auf TEUR 247 (Vorjahr TEUR 80). Sie betreffen eine Vielzahl von Einzelpositionen. Zu den größten Positionen gehören die Vorauszahlungen an die IHK DIGITAL GmbH, Berlin, (TEUR 168) zur Vorfinanzierung der „Neuleistungen“ sowie die Beamtenversorgung und Beihilfen an die Niedersächsische Versorgungskasse (TEUR 47).

PASSIVA

A. Eigenkapital

Das festgesetzte Kapital beträgt unverändert TEUR 1.211 und entspricht damit 4,2 % der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2022.

Die Ausgleichsrücklage ist als Pflichtrücklage dafür bestimmt, ergebniswirksame Schwankungen auszugleichen. Mit dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes vom 9. Dezember 2015 ist eine Konkretisierung der prozentualen Angaben durch monetär bewertete Risiken unter Beachtung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit zwingend erforderlich.

Bei der Risikobewertung wurde ein Musterrisikokatalog berücksichtigt, der allen IHKs vom DIHK zur Verfügung gestellt worden ist. Darüber hinaus hat die DIHK allen IHKs die Methodik zur Bewertung der Risiken als Empfehlung vorgegeben. Danach werden Risiken mit einem monetären Schadensausmaß in jeweils drei Stufen (Minimum, erwartet, Maximum) sowie hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit (in %) in jeweils fünf Stufen von sehr gering bis sehr hoch bewertet. Bei der Risikoermittlung werden ausschließlich Sachverhalte aufgenommen, die nicht bereits durch den Wirtschaftsplan, Versicherungen, Rücklagen sowie Rückstellungen abgedeckt sind.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der Risikobewertung der Ausgleichsrücklage, die von der Vollversammlung am 8. Dezember 2022 im Rahmen der Nachtragswirtschaftsplanung beschlossen worden ist.

IHK-Risikoausmaß 2022				
in TEUR	Minimum	Wahrscheinlich	Maximum	Wahrscheinlichkeit
A Umlagen und Beiträge	80	100	125	
A.1 Konjunktur	80	100	125	gering > 10 % - 25 %
B Gebühren	10	15	20	
B.1 Planung Gebühren	10	15	20	gering > 10 % - 25 %
C Entgelte	8	10	15	
C.1 Rückgang Erlöse aus Veranstaltungen, Lehrgängen, Seminaren	8	10	15	gering > 10 % - 25 %
I IT	17,5	35	60	
I.1 Technische Störungen	15	30	50	gering > 10 % - 25 %
I.2 Datenschutz und Rechtsrisiken	2,5	5	10	gering > 10 % - 25 %
Schadenssumme (Addition Summen)	115,5	160	220	
Schaden x Wahrscheinlichkeit	20	28	38,5	
Konfidenzintervall 95 %		119		

Bei der Anwendung eines Konfidenzintervalls von 95 % beläuft sich das bewertete Risikoausmaß auf TEUR 119. Zum 31. Dezember 2022 ist die Ausgleichsrücklage mit TEUR 119 dotiert.

Die Höhe der im Wirtschaftsjahr 2018 gebildeten Digitalisierungsrücklage beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 1.338 (Vorjahr TEUR 1.492). In der Zusammensetzung sind davon TEUR 866 für Neuleistungen der IHK DIGITAL GmbH, Berlin, sowie TEUR 472 für individuelle Projekte der IHK angesetzt. Die vollständige Inanspruchnahme erfolgt jährlich in Höhe der tatsächlich angefallenen Aufwendungen bis zum Wirtschaftsjahr 2030.

Gemäß Erfolgsplan bzw. Nachtrags-Erfolgsplan 2021 wurde zum 31. Dezember 2021 eine zweckgebundene Bau-rücklage in Höhe von 3 Millionen Euro gebildet. Mit dem Nachtrag für das Wirtschaftsjahr 2022 wurde die Rücklage um 1 Million Euro auf insgesamt 4 Millionen Euro erhöht und entspricht der vorliegenden Kostenschätzung des Architekten. Die Inanspruchnahme ist mit der Fertigstellung des Bauvorhabens im Wirtschaftsjahr 2025 geplant.

C. Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Pensionsrückstellungen (Verpflichtungen für unverfallbare Anwartschaften)	10.158	9.895

Bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ergaben sich zum 31. Dezember 2022 Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von TEUR 177 (Vorjahr TEUR 183).

Der Ergebniseffekt aus der Änderung des Rechnungszinssatzes wird im Personalaufwand ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Rückstellung für Beihilfen	1.438	1.405
Übrige Personalrückstellungen	205	193
Rückstellung für Urlaub und Gleitzeit	158	215
Rückstellung für Archivierungsverpflichtungen	85	85
Rückstellung für Jahresabschlussarbeiten	67	41
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	12	34
Rückstellung für Jubiläen	9	8
Summe	1.974	1.981

Die IHK Stade gewährt in den Fällen beamtenrechtsähnlicher Versorgung Beihilfen in Krankheits-, Pflege-, Geburts- und Todesfällen nach Maßgabe der für die Beamten jeweils geltenden Regelungen.

Im Zusammenhang mit der Bemessung der Rückstellungen für Beihilfeleistungen wird auf die Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Bereich Passiva Position C verwiesen.

Die Rückstellung für Urlaub und Gleitzeit bemisst sich nach der Anzahl der am Bilanzstichtag noch nicht genommenen Urlaubstage und Zeitguthaben. Die Urlaubstage und Zeitguthaben werden mit dem individuellen Gehalt – erhöht um Zuschläge für die vom Arbeitgeber zu tragenden Soziallasten – bewertet.

Die Höhe der Jubiläumsrückstellungen richtet sich nach der Dienstvereinbarung der IHK. Danach werden nach 25 Jahren EUR 350, nach 40 Jahren EUR 500 gewährt.

Bei den übrigen Personalrückstellungen handelt es sich um eine Rückstellung für Prämienzahlungen.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen im Zusammenhang mit Eingangsrechnungen, die im Jahr 2023 eingehen, aber wirtschaftlich im Jahr 2022 verursacht worden sind, betreffen im Wesentlichen Prüferentschädigungen.

Bei den sonstigen Rückstellungen ergaben sich zum 31. Dezember 2022 Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 25 (Vorjahr TEUR 26).

D. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	354	354
Debitorische Kreditoren	2	1
Verbindlichkeit aus Sicherheitseinbehalten	32	32
Sonstige Verbindlichkeiten	2.134	1.484
Gesamt	2.522	1.871

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Beitragsguthaben (TEUR 1.904). Gemäß Nachtragswirtschaftssatzung ist eine Beitragsrückerstattung für das Beitragsjahr 2022 umzusetzen, die mit der ersten Beitragsveranlagung im Wirtschaftsjahr 2023 den Mitgliedsunternehmen gutgeschrieben wird.

Darüber hinaus enthalten die sonstigen Verbindlichkeiten noch abzuführende Lohnsteuer an das Finanzamt (TEUR 74), kreditorische Debitoren (TEUR 99), Verbindlichkeiten aus der Begabtenförderung (TEUR 27) sowie Verbindlichkeiten aus einem Förderprojekt (TEUR 30).

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Erträge aus Beiträgen

Die Erträge aus Beiträgen in Höhe von TEUR 10.870 sind als wirtschaftlich wichtigste Einnahmeposition der IHK Stade im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 751 niedriger ausgefallen und liegen mit einer Abweichung von 3 % über dem Planansatz. Darin enthalten ist eine ertragswirksame Beitragsmindererhebung für das Beitragsjahr 2022 gemäß Nachtragswirtschaftssatzung 2022 in Höhe von 20 % auf den Grundbeitrag und die Umlage, die zahlungswirksam mit der ersten Beitragsveranlagung im Wirtschaftsjahr 2023 den Mitgliedsunternehmen gutgeschrieben wird.

Erträge aus Gebühren

Aus den Gebühren ergeben sich für das Geschäftsjahr 2022 Erträge in Höhe von TEUR 1.325. Damit wurde der Planansatz (TEUR 1.332) für das Geschäftsjahr 2022 um TEUR 7 unterschritten.

Im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 1.368) sind die Erträge aus Gebühren um TEUR 43 geringer ausgefallen.

Erträge aus Entgelten

Die erzielten Erträge aus Entgelten in Höhe von TEUR 897 überschreiten den Planansatz (TEUR 852) für das Jahr 2022 um TEUR 45. Im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 915) sind die Erträge um TEUR 18 niedriger ausgefallen.

Sonstige betriebliche Erträge

Im Vergleich zum Planansatz (TEUR 148) sind die sonstigen betrieblichen Erträge um TEUR 55 höher ausgefallen. Im Vorjahresvergleich sind die sonstigen betrieblichen Erträge insbesondere aufgrund der Auflösung einer Pensionsrückstellung als Einmaleffekt um TEUR 95 gestiegen.

Materialaufwand

Der Materialaufwand, welcher Aufwendungen erfasst, die unmittelbar mit der betrieblichen Leistungserstellung im Zusammenhang stehen, liegt mit einer Gesamtsumme in Höhe von TEUR 1.256 um TEUR 186 unter dem Planansatz (TEUR 1.442). Im Wesentlichen sind diese Planabweichungen auf nicht durchgeführte Veranstaltungen zurückzuführen, die aufgrund der Cyberattacke nicht durchgeführt werden konnten.

Im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 1.219) sind die Materialaufwendungen um TEUR 37 höher ausgefallen.

Personalaufwand

Mit einem Gesamtvolumen in Höhe von TEUR 6.902 ist der Planansatz (TEUR 6.981) um TEUR 79 unterschritten worden. Ursache hierfür sind unterjährige z. T. nicht besetzte Stellen.

Im Vergleich zum Vorjahreswert (TEUR 7.003) sind die Personalaufwendungen um TEUR 101 geringer ausgefallen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen mit insgesamt TEUR 207 sind im Vergleich zum Vorjahreswert (TEUR 269) geringer ausgefallen. Der Planansatz wurde um TEUR 30 unterschritten, da einige investive Maßnahmen in das Folgejahr verschoben werden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit einem Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 3.498 wurde der Planansatz (TEUR 4.216) um TEUR 718 unterschritten. Die Planunterschreitungen verteilen sich auf viele verschiedene Positionen wie z. B. Aufwendungen für EDV-Dienstleistungen aufgrund der neu vorzunehmenden Abgrenzung von IHK DIGITAL-Neuleistungen (TEUR 225), Instandhaltung der Gebäude und Außenanlagen (TEUR 62), Porto (TEUR 42), Aufwendungen für Gutachten (TEUR 27), Weiterbildung (TEUR 21), Reise- und Bewirtungskosten (TEUR 45), Energiekosten (TEUR 51) sowie Einstellungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen (TEUR 31).

Im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 3.403) sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 96 höher ausgefallen. Ursache hierfür sind insbesondere höhere Aufwendungen für die DIHK-Mitgliedschaft, die sich aufgrund der Verschiebung des Beitragsschlüssels im Zusammenhang mit deutlich höheren Gewerbeerträgen ergeben haben.

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge betreffen Ausschüttungen und realisierte Gewinne aus dem VdW Pensionstrust.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Im Wirtschaftsjahr 2022 betragen die Zinserträge TEUR 83. Im Vorjahresvergleich (TEUR 73) sind die Zinserträge aufgrund des steigenden Zinsniveaus höher ausgefallen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In dieser Position sind zahlungsunwirksame Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 202 enthalten, welche durch die Abzinsungsverpflichtung langfristiger Rückstellungen verursacht werden.

Jahresergebnis und Ergebnis

Die Erfolgsrechnung 2022 schließt mit einem Jahresergebnis in Höhe von TEUR 1.303 ab. Gemäß dem Beschluss der Vollversammlung vom 8. Dezember 2022 wurde aus der Digitalisierungsrücklage entsprechend der durchgeführten Maßnahmen ein Betrag in Höhe von TEUR 155 entnommen. Weiterhin wurde gemäß Beschluss der Vollversammlung vom 8. Dezember 2022 die Baurücklage entsprechend der von der Vollversammlung beschlossenen Investitions- und Finanzierungsübersicht um TEUR 1.000 erhöht, so dass unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrages aus dem Vorjahr (TEUR 6.873) ein Ergebnis in Höhe von TEUR 7.331 verbucht wurde.

Erläuterungen zur Finanzrechnung

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode leitet sich aus dem Finanzmittelbestand am Anfang der Periode, dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit sowie dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ab.

Der Finanzmittelbestand am Anfang der Periode beträgt TEUR 13.699.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit umfasst das um die Veränderungen der Rückstellungen, der Abschreibungen und Zuschreibungen zum Anlagevermögen, der Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten sowie der Zuführungen oder Auflösungen von aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten bereinigte Jahresergebnis.

Die Veränderungen der Rückstellungen enthalten im Wesentlichen die nicht zahlungswirksamen Rückstellungsveränderungen der Pensions- und Beihilferückstellungen. Bei den Rückstellungen ergab sich eine Zunahme in Höhe von TEUR 256. Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten haben sich insbesondere aufgrund der vorzunehmenden Rechnungsabgrenzung für Neuleistungen der IHK DIGITAL GmbH, Berlin, um TEUR 166 erhöht.

Der Bestand an Forderungen, sonstigen Vermögensgegenständen sowie Vorräten hat sich zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 103 erhöht. Ursache dafür ist der im Vergleich zum Vorjahr späte Zeitpunkt der Kleingewerbetreibenden, die zu höheren Beitragsforderungen zum Bilanzstichtag geführt haben.

Die Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 651 erhöht. Darin enthalten sind die Beitragsmindererhebungen für das Beitragsjahr 2022 gemäß Nachtragswirtschaftssatzung 2022 in Höhe von 20 %, die mit der ersten Beitragsveranlagung im Wirtschaftsjahr 2023 den Mitgliedsunternehmen gutgeschrieben wird.

In Summe ergibt sich ein positiver Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 2.148.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen beinhalten folgende Positionen:

Sachanlagen	TEUR
IT-Hardware	58
Mobiliar und sonstige technische Geräte	7
GWG	70
Gesamtsumme	135

Finanzanlagen

Bei der Auszahlung für Investitionen in das Finanzanlagevermögen handelt es sich um eine Umschichtung von liquiden Mitteln aus dem Umlaufvermögen in das Finanzanlagevermögen in Höhe von TEUR 4.500 sowie die Zuführung zum VdW Pensionstrust in Höhe von TEUR 2. Diese Umschichtung dient der Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt per Saldo TEUR -4.638.

Finanzmittelbestand

Aufgrund der Umschichtung von liquiden Mitteln aus dem Umlaufvermögen in das Finanzanlagevermögen ergibt sich eine zahlungswirksame Reduzierung des Finanzmittelbestandes im Umlaufvermögen für das Jahr 2022 in Höhe von TEUR 2.489. Insgesamt beläuft sich damit der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 11.209 (Vorjahr TEUR 13.699).

Sonstige Angaben

Finanzielle Verpflichtungen

Die IHK Stade hat finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen in Höhe von jährlich TEUR 186.

Zusammensetzung:

	TEUR
Kopiergeräte und Drucker, Laufzeit 06/2023	40
Kfz-Leasing, Laufzeit 1 und 3 Jahre	39
Miete Geschäftsstelle Verden Immobilien, Laufzeit bis 2030	49
Miete Containeranlage	54
Frankiermaschine	4
Summe	186

Angaben zur Beitragsabgrenzung

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde Mitte Dezember 2022 anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das laufende Jahr und die Vorjahre ergebenden Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen vorgenommen (Pro-forma-Berechnung). Diese belaufen sich auf:

in EUR	31.12.2022	31.12.2021
Beitragsansprüche	828.226,48	690.545,64
davon laufendes Jahr	1.706,14	2.738,39
davon Vorjahre	826.520,34	687.807,25
Erstattungsverpflichtungen	-2.224.144,91	-1.540.131,55
davon laufendes Jahr	-1.904.266,37	-1.315.686,75
davon Vorjahre	-319.878,54	-224.444,80
Saldo	-1.395.918,43	-849.585,91

Honorar für Abschlussprüfungsleistungen

Das Honorar für die Abschlussprüfung wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK-übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

Zusätzliche Anhangsangaben

Organe der IHK Stade:

a) Vollversammlung

Eine Übersicht über die Mitglieder der Vollversammlung im Geschäftsjahr 2022 ist auf unserer Homepage www.ihk.de/stade, Nummer 1695534, einsehbar.

b) Präsidium

Präsident:	Matthias Kohlmann
Vizepräsidenten:	Prof. Bernd Afflerbach Timm Grotheer Lutz Machulez-Hellberg Andreas Meyer Carolin Spreckelsen Dr. Ralf Trabant

c) Hauptgeschäftsführung

Hauptgeschäftsführer:	Holger Bartsch (bis 30. September 2022) Christoph von Speßhardt (ab 1. Oktober 2022)
Stv. Hauptgeschäftsführer:	Siegfried Deutsch

Stade, 18. April 2023

Industrie- und Handelskammer Stade
für den Elbe-Weser-Raum

.....
Matthias Kohlmann
Präsident

.....
Christoph von Speßhardt
Hauptgeschäftsführer

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Wirtschaftliche Entwicklung im Elbe-Weser-Raum

Zu Beginn des Jahres war Deutschland noch mitten in der Omikron-Welle. Die Corona-Pandemie war noch nicht vorbei, als ab Februar der russische Angriffskrieg in der Ukraine neue Herausforderungen hervorgebracht hat. So war das Jahr von einer großen Ungewissheit geprägt, die insbesondere die Erwartungshaltung der Betriebe stark dämpfte.

Als Antwort auf den Krieg in der Ukraine haben die Europäische Union und ihre Verbündeten Sanktionen und Embargos auf den Weg gebracht, die die teilweise noch fragilen Lieferketten weiter belastet haben. Gleichzeitig haben die Energiepreise durch den Krieg weiteren Auftrieb bekommen und sind im Jahresverlauf auf Rekordhöhen gestiegen. Durch die Einstellung russischer Gaslieferungen drang die Frage einer verlässlichen und sicheren Energieversorgung ins Bewusstsein von Unternehmen und Gesellschaft.

Die Lageeinschätzung der Unternehmen hat sich branchenübergreifend von Quartal zu Quartal verschlechtert. Einzig zum Jahresende hat sich die Stimmung wieder leicht verbessert. Das lag vor allem daran, dass der recht milde Winter und relativ volle Gasspeicher das Risiko einer Gasmangellage zumindest für den Winter 2022/23 reduziert haben.

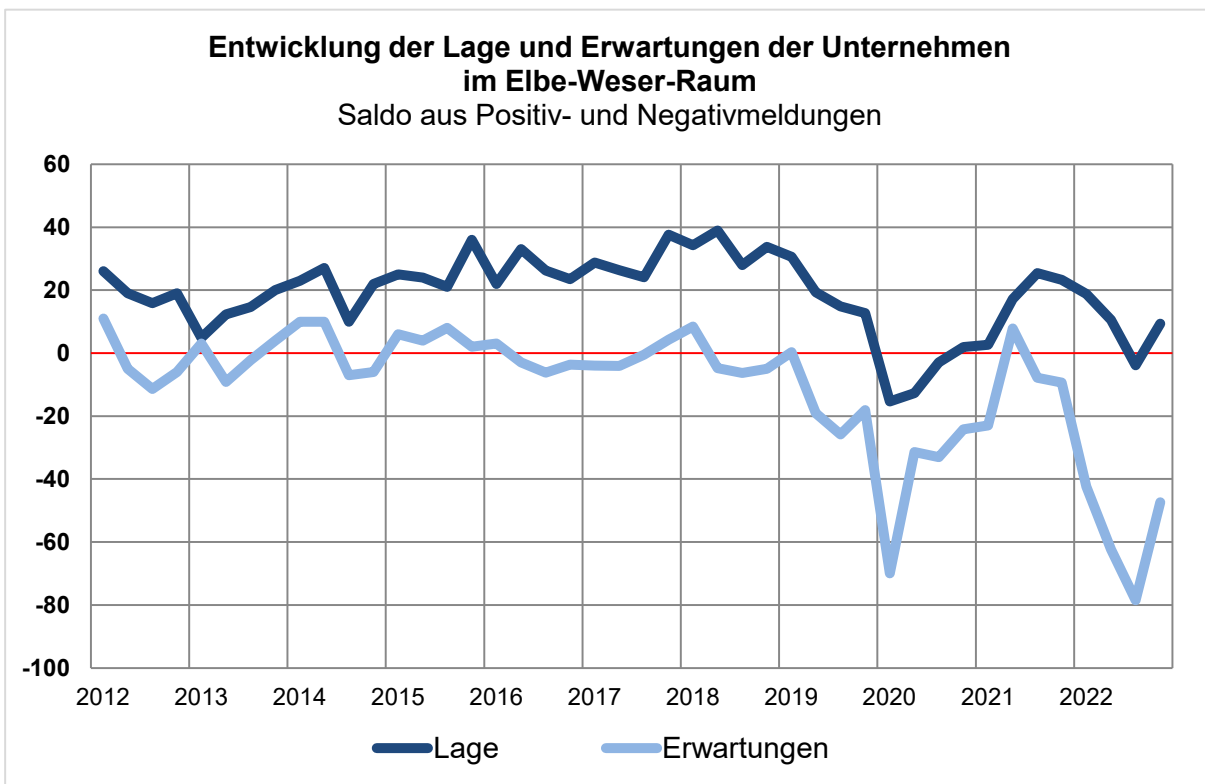


Abbildung 1: Konjunkturumfrage der IHK Stade. Eigene Darstellung.

Aufgrund der multiplen Krisensituation bleiben die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen weiterhin im Fokus der Unternehmen. Die Betriebe im Elbe-Weser-Raum waren auch im Jahr 2022 mit hohen Energie- und Rohstoffpreisen konfrontiert. Die bereits angespannte Lage auf den Beschaffungsmärkten blieb durch den Krieg bestehen. Gestörte Lieferketten haben weiterhin für Materialengpässe und steigende Preise gesorgt.

Nicht nur bei Strom und Gas sind die Preise im Jahresverlauf auf Rekordhöhen gestiegen. Sämtliche Preise haben angezogen. Die Inflationsrate lag im Jahr 2022 bei durchschnittlich 7,9 Prozent.

Das hohe Preisniveau hat Auswirkungen auf Konsum- und Investitionsentscheidungen. Einerseits halten die Verbraucher ihr Geld zusammen. Unsicherheiten über die künftige Beschäftigungs- und Einkommenssituation führen zur Konsumzurückhaltung.

Im dritten Quartal haben fast 9 von 10 regionalen Einzelhändlern angegeben, dass die Kauflaune niedrig ist. Ebenfalls ein Tiefpunkt in unserer Konjunkturumfrage.

Auf der anderen Seite haben die Zentralbanken mit Zinssteigerungen reagiert. Dadurch haben sich Kredite verteuert. Vor allem das Baugewerbe ist davon betroffen, weil durch die höheren Finanzierungskosten viele Bauherren und Investoren von ihren geplanten Projekten zurücktreten. Zudem haben auch die Investitionspläne der Unternehmen abgenommen (abgesehen von Investitionen in Energieeffizienzmaßnahmen).

Die Erwartungshaltung ist im Jahresverlauf ebenfalls eingebrochen. Im dritten Quartal wurde ein Tiefpunkt erreicht. So rechneten 8 von 10 Unternehmen mit einer schlechteren Entwicklung in den kommenden Monaten. Die Erwartungen haben sich im vierten Quartal nicht bestätigt, sodass auch der Ausblick zum Jahresende positiver ausfällt. Im Jahr 2023 besteht allerdings weiterhin ein unsicheres Umfeld aus Ukrainekrieg, hohen Energiekosten, Inflation, Konsumzurückhaltung sowie wirtschaftlicher Abkühlung. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass es vor allem im ersten Halbjahr zu einer wirtschaftlichen Stagnation und anhaltend hoher Inflation (Stagflation) kommt. Im Elbe-Weser-Raum rechnen nur 5 Prozent (zuvor: 2 Prozent) der Betriebe mit einer besseren Entwicklung. Weniger als zuvor, aber dennoch mehr als jedes zweite Unternehmen (53 Prozent; zuvor: 81 Prozent) geht hingegen von einem eher ungünstigeren Geschäftsverlauf im Jahr 2023 aus.

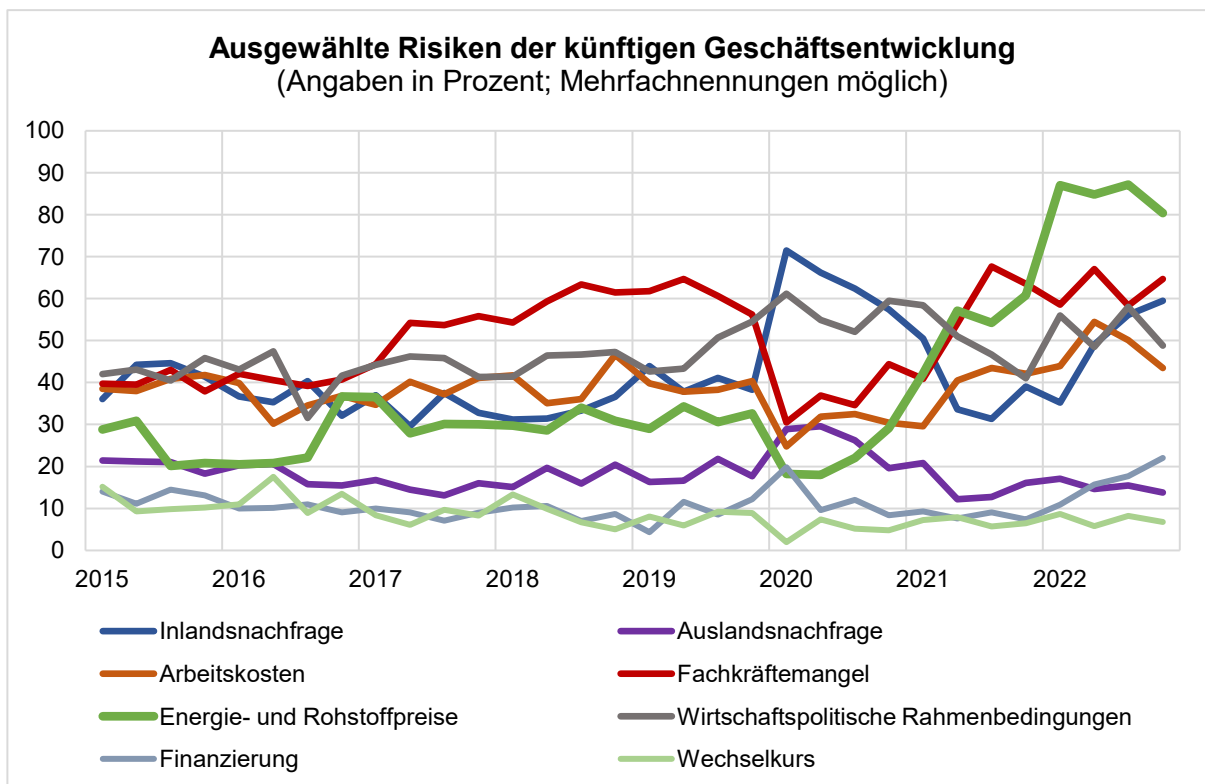


Abbildung 2: Konjunkturumfrage der IHK Stade. Eigene Darstellung.

Trotz der hohen Preise und gegenwärtigen Herausforderungen haben die Unternehmen das Krisenjahr unter finanziellen Gesichtspunkten relativ gut überstanden. Zwar hat die Anzahl der Betriebe, die ihre Finanzlage als unproblematisch einstufen, im Jahresverlauf abgenommen (von 84 Prozent im I. Quartal auf 73 Prozent im IV. Quartal), das Risiko einer Insolvenz ist dennoch vergleichsweise niedrig (1,8 Prozent im IV. Quartal). Neben einer hohen Fremdkapitalbelastung (13 Prozent) zählen am Jahresende 2022 Eigenkapitalrückgang (10 Prozent), zunehmende Forderungsausfälle (9 Prozent) sowie Liquiditätsgänge (7 Prozent) zu den finanziellen Risiken.

Insbesondere in der Krisensituation war und ist die IHK Stade ein verlässlicher Ansprechpartner für ihre Mitgliedsunternehmen.

Wie bereits während der Corona-Pandemie wurden auf einem eigens eingerichteten Energiekrise-Portal auf der Website (www.ihk.de/stade/energiekrise) alle wichtigen Informationen gebündelt. Ein Energie-Newsletter informierte die Unternehmen zudem über alle relevanten Neuerungen.

Entwicklung des regionalen Arbeitsmarktes

Entwicklung der Arbeitslosigkeit

Im Jahresdurchschnitt 2022 waren im Elbe-Weser-Raum 19.143 Personen arbeitslos gemeldet. Ein Anstieg der Arbeitslosenzahlen im Sommer des Jahres ist vor allem auf Geflüchtete aus der Ukraine zurückzuführen. Dennoch liegt die durchschnittliche Arbeitslosigkeit damit wieder unter dem Vorkrisenniveau von 2019 (19.259).

Am aktuellen Rand waren im Elbe-Weser-Raum 19.944 Personen arbeitslos gemeldet, rund 1.250 mehr als im Vorjahresmonat. Die Arbeitslosenquote liegt Ende Dezember bei 4,5 Prozent und damit unterhalb des Bundes- bzw. Landesschnitts (5,4 bzw. 5,5 Prozent).

Der Arbeitsmarkt wurde auch 2022 durch den Einsatz von Kurzarbeit gestützt. Die Inanspruchnahme hat aber im Vergleich zu den von der Corona-Krise stark beeinträchtigten Jahren 2020 und 2021 deutlich abgenommen. In Folge der Energiekrise hatte die Bundesregierung den erleichterten Zugang bis zum Jahresende 2022 verlängert, sodass es im zweiten Halbjahr wieder zu steigenden Anzeigen zur Kurzarbeit gekommen ist.

Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse

Trotz Corona-Pandemie, Ukrainekrieg und Energiekrise hat sich die positive Entwicklung der vergangenen Jahre bei den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen fortgesetzt. Zum Stichtag Ende Juni 2022 (neuere Zahlen liegen noch nicht vor) gingen rund 258.200 Menschen einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach, 2,3 Prozent mehr als Ende Juni 2021. Unterm Strich hat die Beschäftigung in allen Landkreisen zugenommen, wenngleich unterschiedlich stark. In den einzelnen Branchen vollzog sich die Entwicklung recht unterschiedlich. Zuwächse gab es insbesondere im Gastgewerbe sowie bei der Erbringung von unternehmensnahen Dienstleistungen. Während die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse im verarbeitenden Gewerbe stagniert, ging sie in der Landwirtschaft sowie im Bereich Bergbau, Ver- und Entsorgung zurück.

Bei den geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen ist der Anstieg mit 4,8 Prozent noch stärker ausgefallen. Zum Stichtag 30.06.2022 bestanden 75.560 geringfügige Beschäftigungsverhältnisse. Vor allem der Bereich Verkehr und Lagerei sowie das Gastgewerbe konnten überdurchschnittlich zulegen. Trotz des Zuwachses liegt die Gesamtzahl weiterhin unter dem Vorkrisenniveau von 2019 (77.786).

Bei den Arbeitsagenturen im Elbe-Weser-Raum sind zum Jahresende 2022 rund 7.100 offene Stellen gemeldet. Damit wird deutlich, dass zwar neues Personal gesucht wird, allerdings weniger als im Vorjahreszeitraum (knapp 8.900 offene Stellen). Dazu passen auch die zurückhaltenden Beschäftigungsabsichten der Unternehmen. Während jeder fünfte Betrieb im Jahr 2023 mit einer geringeren Beschäftigtenzahl rechnet, wollen zwei Drittel ihren Personalbestand stabil halten. Andererseits besorgt die Unternehmen der Fachkräftemangel (65 Prozent), wobei einige Unternehmen bereits explizit von einem Arbeitskräftemangel sprechen.

Entwicklung der Ausbildungsverhältnisse

Das Ausbildungsjahr 2021/22 steht für Industrie, Handel und Dienstleistung im Elbe-Weser-Raum ganz im Zeichen des demografischen Abschwungs. Die Ausbildungszahlen sind weiter rückläufig. Insgesamt wird bei den neu eingetragenen Ausbildungsverträgen ein Minus von 5,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet (Stand November 2022).

Nach einem Rückgang von zuvor 9,5 Prozent hat sich im Ausbildungsjahr 2020/21 eine Erholung auf dem Ausbildungsmarkt auf einem niedrigen Niveau abgezeichnet. Im Elbe-Weser-Raum wurde ein Zuwachs von 1,2 Prozent neu abgeschlossener Ausbildungsverträge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erreicht. Die Entwicklung verlief jedoch sehr unterschiedlich. Die kaufmännischen Berufe verzeichneten ein Minus von 8,7 Prozent, während die gewerblich-technischen Berufe nach einem schwierigen Jahr 2021 wieder positiv abschließen können (4,5 Prozent).

Der Ausbildungsmarkt steht weiterhin vor Herausforderungen. Demografiebedingt sind die Bewerberzahlen weiter rückläufig. Auch der Trend zur Akademisierung hält weiter an. Mit der Folge, dass viele offene Ausbildungsstellen nicht besetzt werden können. Dem versucht die IHK entgegenzuwirken. Um die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten im Elbe-Weser-Raum bei Jugendlichen und Eltern sichtbar zu machen, beteiligt sich die IHK Stade an der landesweiten Ausbildungskampagne „Moin Future“. Außerdem bietet die IHK auf ihrem Instagram-Kanal Live-Talks zur Berufsorientierung. Darüber hinaus fand im Juni ein Azubi-Speeddating statt.

Wirtschaftspolitik und Interessenvertretung

Neben qualifizierten Mitarbeitern ist wirtschaftlicher Erfolg immer auch abhängig von den Gegebenheiten vor Ort. Insbesondere in Zeiten einer konjunkturellen Eintrübung gewinnen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen an Bedeutung. Eine verlässliche Wirtschaftspolitik muss deshalb stets die lokalen und regionalen Rahmenbedingungen, die Standortfaktoren und deren Qualität, im Auge haben. Nur wenn diese stimmen, kann sich eine Region langfristig positiv entwickeln.

Die Folgen des Ukrainekrieges, der Energiekrise, die Beratungsangebote der IHK Stade und ihr wirtschaftspolitischer Kurs werden in den nächsten Jahren maßgeblich durch die im Herbst 2020 neu gewählte Vollversammlung, das Präsidium sowie den seit Oktober 2022 neuen Hauptgeschäftsführer bestimmt.

Die Wirtschaft sowohl in Niedersachsen als auch im Elbe-Weser-Raum ist nach der Corona-Pandemie und dem fortdauernden Krieg in der Ukraine auf gute politische Rahmengenbedingungen angewiesen. Mit dem Positionspapier zur Landtagswahl haben die niedersächsischen IHKs gemeinsam Impulse für die politische Arbeit der kommenden Wahlperiode gesetzt. In insgesamt 19 Themenfeldern werden konkrete Handlungsempfehlungen an die Landespolitik abgeleitet.

Gemeinsam mit dem DIHK haben die IHKs maßgeblich dabei mitgewirkt, dass die Hilfsmaßnahmen im Rahmen der Energiekrise praxisorientiert ausgestaltet werden. Als Teil der von der Bundesregierung berufenen Gaskommission hat der DIHK maßgeblich an der Entstehung der Strom- sowie Gas- und Wärmepreisbremsen mitgewirkt.

Von April bis Juli hat die IHK Stade gemeinsam mit dem Industrie- und Umweltausschuss eine Industriekampagne in den sozialen Medien durchgeführt. Sie hatte zum Ziel, die Bedeutung der Industrie zu verdeutlichen sowie ihre tragende Rolle als Zukunftsbranche sichtbar zu machen. Die Kampagnenmotive wurden gemeinsam mit interessanten Fakten rund um die Industrie über die Social-Media-Kanäle der IHK sowie der Unternehmen verbreitet und mit Pressemeldungen ergänzt.

Mit ihrer Arbeit gibt die IHK Stade nicht nur Impulse und Anregungen, um die Rahmenbedingungen im Interesse der hiesigen Wirtschaft zu verbessern. Es gehört auch zu ihren Aufgaben, neue Ansätze und Potenziale für die künftige Entwicklung herauszustellen und zu fördern. Hierzu gehört beispielsweise LNG. Bereits vor der Energiekrise machte sich die IHK Stade für ein LNG-Terminal in Stade stark. Ein weiteres Feld ist Wasserstoff. Mit dem „Wasserstofftag“ bietet sie Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung ein Forum und die Möglichkeit, sich zu vernetzen.

Außerdem hat sie gemeinsam mit vielen regionalen Akteuren das regional bekannte und erfolgreiche Wasserstoffnetzwerk H2.N.O.N aufgebaut, welches mittlerweile über 120 Mitglieder verfügt. Das Netzwerk wurde im Jahr 2022 als regionale Industrieinitiative ausgezeichnet.

In den Handlungsfeldern der norddeutschen Wasserstoffstrategie arbeiten die IHK Stade und das Wasserstoffnetzwerk H2.N.O.N ebenfalls mit. Gemeinsam mit den anderen IHKs der bundeslandübergreifenden Arbeitsgemeinschaft IHK Nord treibt die IHK Stade die politische Willensbildung zur Etablierung einer norddeutschen Wasserstoffwirtschaft voran.

Ferner engagiert sich die IHK Stade auch in den Metropolregionen Hamburg und Nordwest und hebt hier ebenfalls die Bedeutsamkeit und Zukunftsfähigkeit des Energieträgers Wasserstoff hervor.

Die Imagekampagne "Heimat shoppen" hat sich nach ihrem Start 2017 erfolgreich im Elbe-Weser-Raum etabliert und fand im September 2022 zum sechsten Mal zwischen Elbe und Weser statt. Auf Initiative der IHK Stade und mit Unterstützung einer regionalen Genossenschaft haben Einzelhändler, Gastronomen und Gewerbevereine mit verschiedenen Aktionen die Bedeutung des örtlichen Einzelhandels und anderer lokaler Unternehmen für eine attraktive Innenstadt und das städtische Leben herausgestellt. 21 Orte und 22 Gewerbevereine und Standortgemeinschaften haben sich an der Aktion beteiligt. Die IHK arbeitet bereits an einer Fortsetzung.

Unter dem Titel „Mehr als eine Autobahn“ haben die IHKs in Schleswig-Holstein, die Handelskammern Hamburg und Bremen, die Oldenburgische IHK sowie die IHK Stade eine Veranstaltungsreihe zur A 20 initiiert. Mit Blick auf die Landtagswahlen in Schleswig-Holstein und Niedersachsen wurde der Austausch mit den verkehrspolitischen Sprechern der Landtagsfraktionen gesucht, um die Bedeutung und Vorteile der Autobahn herauszustellen sowie eine zügige Umsetzung zu erreichen. Die Kampagne soll auch im Jahr 2023 fortgeführt werden.

2. Vermögens-/Finanz-/Ertragsentwicklung und -lage

Grundsätze Finanzmanagement

Die Dienstanweisung für die Finanzwirtschaft der IHK Stade, die letztmalig am 1. März 2022 aktualisiert wurde, bildet zusammen mit den Rechtsgrundlagen die Rahmenbedingungen für das Finanzmanagement der IHK Stade. Die Anlage zu dieser Dienstanweisung wird laufend aktualisiert und bestimmt Zuständigkeiten, Unterschriftsvollmachten sowie Richtlinien für die Beschaffung von Wirtschaftsgütern.

Mit dem Aufbau eines Controllingsystems in den letzten Jahren sind betriebswirtschaftliche Steuerungsinstrumente geschaffen worden, die es ermöglichen, die Leistungen der IHK Stade zu bewerten und zu kalkulieren.

Bei der Anlage von liquiden Mitteln wird stets auf ausreichende Sicherheit, angemessenen Ertrag sowie auf die Verfügbarkeit der Mittel geachtet. Hierfür wurde mit Vollversammlungsbeschluss vom 1. Dezember 2010 eine Anlagerichtlinie für Geldanlagen verabschiedet.

Ertragslage und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2022 ist ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.303 verbucht worden. Damit ist das Jahresergebnis im Vergleich zur Planung um TEUR 1.421 besser ausgefallen. Ursache hierfür sind im Wesentlichen höhere Erträge, insbesondere bei den Beiträgen, sowie Planunterschreitungen in verschiedenen Aufwandsposten.

Bei den Erträgen aus Beiträgen mit einem Gesamtvolumen von TEUR 10.870 sind überplanmäßige Erträge in Höhe von TEUR 315 entstanden. Darin enthalten ist eine ertragswirksame Beitragsmindererhebung für das Beitragsjahr 2022 gemäß Nachtragswirtschaftssatzung 2022 in Höhe von 20 % auf Grundbeiträge und die Umlage, die zahlungswirksam mit der ersten Beitragsveranlagung im Wirtschaftsjahr 2023 den Mitgliedsunternehmen gutgeschrieben wird.

Der Planansatz bei den Erträgen aus Entgelten (TEUR 852) ist mit einem Betrag in Höhe von TEUR 44 aufgrund zunehmender Teilnehmerzahlen höher ausgefallen. Der Planansatz für die Erträge aus Gebühren (TEUR 1.332) ist mit einem Betrag in Höhe von TEUR 7 niedriger ausgefallen und entspricht damit annähernd dem Planansatz.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 203) überschreiten den Planansatz (TEUR 148) um TEUR 55. Die Planabweichungen betreffen im Wesentlichen sonstige Erträge (TEUR 13), periodenfremden Erträge (TEUR 25) sowie Auflösungen von sonstigen Rückstellungen (TEUR 14).

Die Erträge aus Beiträgen sind um TEUR 751 und die Erträge aus Gebühren und Entgelten um TEUR 43 bzw. TEUR 18 niedriger ausgefallen als im Vorjahr.

Der wichtigste Ertragsposten für die IHK Stade ist mit rund 81 Prozent der Ertrag aus Beiträgen, während der Ertrag aus Gebühren rund 10 Prozent und der Ertrag aus Entgelten rund 7 Prozent ausmachen. Diese Struktur entspricht im Wesentlichen auch der Ertragsstruktur der letzten Jahre.

Mit den Mitgliedsbeiträgen werden rund 92 Prozent der Betriebsaufwendungen gedeckt. Mit rund 58 Prozent der gesamten Betriebsaufwendungen ist die wichtigste Aufwandsposition der Personalaufwand bei einer Gesamtsumme von TEUR 6.902 (Vorjahr TEUR 7.003). Der Planansatz für die Personalaufwendungen wurde dabei um TEUR 79 unterschritten.

Die Aufwandsposition der Materialaufwendungen ist mit TEUR 1.256 höher ausgefallen als im Vorjahr (TEUR 1.219) und resultiert insbesondere aus inflationären Preissteigerungen im Vergleich zum Vorjahr.

Die Planunterschreitung in Höhe von TEUR 187 resultiert im Wesentlichen aus nicht durchgeführten Veranstaltungen, die aufgrund des Cyberangriffs nicht durchgeführt wurden.

Die Abschreibungen im Wirtschaftsjahr 2022 mit einem Betrag in Höhe von TEUR 207 bewegen sich unterhalb der Planung (TEUR 237) und sind geringer als zum Vorjahreswert (TEUR 269) ausgefallen. Ursächlich für die Planabweichung ist die Verschiebung von investiven Maßnahmen auf nachfolgende Jahre.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 3.498) haben sich im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 3.403) um TEUR 95 insbesondere aufgrund inflationärer Preissteigerungen erhöht. Die Planunterschreitungen (TEUR -718) verteilen sich auf viele verschiedene Positionen, wie z. B. Aufwendungen für EDV-Dienstleistungen aufgrund der neu vorzunehmenden Abgrenzung von IHK DIGITAL-Neuleistungen (TEUR 225), Instandhaltung der Gebäude und Außenanlagen (TEUR 62), Porto (TEUR 42), Aufwendungen für Gutachten (TEUR 27), Weiterbildung (TEUR 21), Reise- und Bewirtungskosten (TEUR 45), Energiekosten (TEUR 51) sowie Einstellungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen (TEUR 31).

Finanzlage und Entwicklung

in TEUR	2022	2021
Jahresergebnis ohne außerordentliche Posten	1.303	1.972
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.148	5.170
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.638	-412
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-2.489	4.758
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	13.699	8.941
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	11.209	13.699

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 2.148 und liegt damit um TEUR 3.022 unter dem Vorjahreswert (TEUR 5.170).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 2022 TEUR -4.638 und ist wesentlich beeinflusst durch Umschichtungen in Höhe von TEUR 4.500 aus dem Umlaufvermögen in das Finanzanlagevermögen.

Insbesondere aufgrund der Umschichtungen aus dem Umlaufvermögen in das Finanzanlagevermögen ergibt sich eine zahlungswirksame Reduzierung des Finanzmittelbestandes im Umlaufvermögen für das Jahr 2022 in Höhe von TEUR 2.489 (Vorjahr Zuführung in Höhe von TEUR 4.758). Diese Umschichtung dient der Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen

Die Mittelzuflüsse und liquiden Mittel sind ausreichend, um derzeit den Verbindlichkeiten der IHK Stade gerecht zu werden.

Vermögenslage und Entwicklung

Die Bilanz stellt sich bei einer Bilanzsumme zum 31. Dezember 2022 in Höhe von TEUR 28.653 wie folgt dar:

Angaben in TEUR

AKTIVA	31.12.2022	31.12.2021
Anlagevermögen	16.577	12.147
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	17
Sachanlagen	3.343	3.401
Finanzanlagen	13.231	8.729
Umlaufvermögen	11.829	14.216
Vorräte	16	25
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	604	492
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	11.209	13.699
Rechnungsabgrenzungsposten	247	80
Summe Aktiva	28.653	26.443

PASSIVA	31.12.2022	31.12.2021
Eigenkapital	13.999	12.696
Rückstellungen	12.132	11.876
Verbindlichkeiten	2.522	1.871
Summe Passiva	28.653	26.443

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 8 Prozent auf TEUR 28.653.

Die Anlagenintensität lag bei 58 Prozent des Gesamtvermögens.

Die Eigenkapitalquote liegt zum Bilanzstichtag bei 49 Prozent.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Forderungsbestand um TEUR 112, insbesondere aufgrund der höheren Beitragsforderungen, gestiegen. Die höheren Forderungen aus Beiträgen korrespondieren mit dem höheren Gewerbeertragsaufkommen im Vergleich zum Vorjahr.

Die Rückstellungen sind insbesondere aufgrund der Pensions- und Beihilferückstellungen um TEUR 256 gestiegen.

Das Eigenkapital in Höhe von TEUR 13.999 setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Festgesetztes Kapital	1.211	1.211
Ausgleichsrücklage	119	119
Andere Rücklagen	5.338	4.493
Ergebnis des Geschäftsjahres	7.331	6.873

Die Ausgleichsrücklage, die Schwankungen im Beitragsaufkommen ausgleichen soll, ist zum 31. Dezember 2022 mit TEUR 119 dotiert. Mit dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes vom 9. Dezember 2015 ist eine Konkretisierung der prozentualen Angaben durch monetär bewertete Risiken unter Beachtung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit zwingend erforderlich. Eine Risikobewertung wurde im Wirtschaftsjahr 2022 im Rahmen der Nachtragswirtschaftsplanung erstellt und am 8. Dezember 2022 von der Vollversammlung beschlossen. Eine erneute Anpassung der Ausgleichsrücklage ist mit der Risikobewertung im Rahmen der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2023 vorgesehen.

Die anderen Rücklagen betreffen zum Bilanzstichtag eine Digitalisierungsrücklage und eine Baurücklage für den geplanten Anbau „Am Schwingedeich“.

Die Digitalisierungsrücklage wurde im Geschäftsjahr 2018 auf Grundlage eines von der Vollversammlung am 4. September 2018 beschlossenen Digitalisierungskonzeptes gebildet. Sie dient sowohl der anteiligen Finanzierung des Projektes IHK DIGITAL auf Basis des geplanten Budgets der IHK DIGITAL GmbH, Berlin, als auch individueller Digitalisierungsprojekte für die Jahre bis 2030. Die jährliche Entnahme erfolgt gemäß dem Beschluss der Vollversammlung vom 24. September 2019 in Höhe der tatsächlich angefallenen Aufwendungen (TEUR 155). Damit ist die Rücklage zum 31. Dezember 2022 mit TEUR 1.338 dotiert.

Die Baurücklage ist vorgesehen für den geplanten Anbau „Am Schwingedeich“, mit dem neue Seminarräume geschaffen werden sollen und die Qualität der Weiterbildungsveranstaltungen im Sinne der Kunden wesentlich optimiert werden soll.

Die Baurücklage wurde für die investiven Maßnahmen in Höhe von 3 Millionen Euro im Wirtschaftsjahr 2021 erstmalig gebildet und mit der Nachtragswirtschaftsplanung für das Wirtschaftsjahr 2022 um 1 Million auf nun insgesamt 4 Millionen Euro erhöht, um die Finanzierung bzw. die liquiden Mittel des Bauvorhabens sicherzustellen. Die sonstigen Rücklagen sind hinsichtlich des Zweckes sowie der Bewertung und Verwendung nach den Bestimmungen des § 15 a Finanzstatut konkretisiert.

3. Personalbericht

Im Jahr 2022 beschäftigte die IHK Stade durchschnittlich 90 Mitarbeiter/innen (Kernpersonal). Im Vergleich zum Vorjahr (87 Mitarbeiter/innen) ist die durchschnittliche Beschäftigtenzahl durch die Übernahme weiterer hoheitlicher Aufgaben (u. a. Personalschulungen gem. Nds. Spielhallengesetz und Sachkundeprüfungen nach § 26a Wohnungseigentumsgesetz) leicht gestiegen.

Ende 2006 wurde bei der IHK Stade ein hausinternes Vergütungssystem mit einer leistungsorientierten Vergütung sowie einem Zielvereinbarungs- und Prämiensystem etabliert. Im Dezember 2021 wurde gemeinsam mit dem Personalrat ein neues Prämiensystem entwickelt.

Per Stichtag 31.12.2022 beschäftigte die IHK Stade 90 Mitarbeiter/innen (nur Kernpersonal, keine Projektmitarbeiter). Davon befanden sich im Vergütungs- bzw. Zielvereinbarungssystem 80 Mitarbeiter/innen. Auch im Jahr 2022 wurden entsprechende Zielvereinbarungen getroffen.

Nach dem Tarif des öffentlichen Dienstes (TV-L) wurden am Ende des Jahres noch 9 Beschäftigte vergütet.

Die IHK Stade setzte sich wie gewohnt dafür ein, über das Angebot eigener Ausbildungsplätze selbst Nachwuchs zu qualifizieren. Im August 2022 wurden zwei neue Auszubildende für die Ausbildung zum „Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement“ eingestellt. So befanden sich im Jahr 2022 durchschnittlich 6 Auszubildende in der Ausbildung.

Die IHK Stade bietet Arbeitszeitmodelle an, mit deren Hilfe sich Familie, Pflege und Beruf vereinbaren lassen. Dazu gehören Teilzeit- und Job-Sharing-Modelle sowie flexible Arbeitszeiten. Die Teilzeitquote ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen und betrug im Jahr 2022 insgesamt durchschnittlich 42,39 %.

Im Rahmen der Zusammenarbeit im gesamten IHK-Verbund werden Stagen ermöglicht. Die IHK Stade sendet Mitarbeiter/innen in andere IHKs und AHKs, um den Austausch zu fördern. Umgekehrt kommen auch Stagiaire in die IHK Stade, zum Beispiel vom DIHK Berlin. Im Jahr 2022 führte eine Mitarbeiterin der IHK Stade eine zweiwöchige Stage in der AHK San Francisco durch.

Die Personalentwicklung und die Personalqualifizierung nehmen einen wichtigen Platz in der Personalarbeit ein. Die IHK Stade befürwortet und unterstützt die kontinuierliche Erweiterung der Fachkenntnisse als auch die Entwicklung persönlicher und methodischer Kompetenzen ihrer Beschäftigten.

Regelmäßig nehmen Führungskräfte der IHK Stade am Personalentwicklungsprogramm PE-P teil. Dieses Programm war im Jahr 2022 ausgebucht, sodass kein Teilnehmer entsendet werden konnte.

Eine Mitarbeiterin hat im Juli 2022 erfolgreich ihre durch die IHK geförderte Weiterbildung zur Wirtschaftsfachwirtin bestanden.

Gegenüber dem Pandemiejahr 2021 wurden im Jahr 2022 wieder vermehrt Weiterbildungsveranstaltungen von Mitarbeiter/innen der IHK Stade gebucht. Diverse interne Schulungen, beispielsweise zum Stammdatensystem EVA, IHK24, MS Teams und Sensibilisierungen für IT-Sicherheit, haben meist virtuell stattgefunden und werden im Jahr 2023 kontinuierlich fortgeführt.

Kompaktseminare zur Einführung in die IHK-Arbeit bzw. Einführungsseminare für wissenschaftliche Mitarbeiter für unsere neuen Mitarbeiter wurden 2022 wieder durchgeführt. Im Jahr 2023 wird sich die IHK Stade an einem neu konzipierten IHK-übergreifenden digitalen Onboarding-Format für neue Mitarbeiter/innen beteiligen.

4. Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2023 geht von Betriebserträgen in Höhe von 13,5 Mio. Euro aus. Den Erträgen stehen geplante Aufwendungen in Höhe von 14,4 Mio. Euro gegenüber. Es ergibt sich für das Geschäftsjahr 2023 ein geplantes negatives Jahresergebnis in Höhe von TEUR 1.040, das durch den geplanten Ergebnisvortrag aus dem Jahr 2022 ausgeglichen werden soll. Wir gehen aktuell davon aus, dass sich die Erträge und Aufwendungen wie geplant entwickeln werden.

Nach dem Finanzplan sollte sich die Liquidität der IHK Stade im Geschäftsjahr 2023 um TEUR 2.852 reduzieren.

Für die IHK Stade ergibt sich in der Jahresperspektive, dass für das Wirtschaftsjahr 2023 aus heutiger Sicht die Auswirkungen der Krisensituation in der Ukraine das geplante Jahresergebnis beeinflussen können. Die tatsächliche Höhe der Ergebnisauswirkungen wird insbesondere vom zeitlichen Umfang der Krise abhängig sein. Auch in den Folgejahren werden als Folge der Ukraine-Krise aufgrund sinkender Gewerbesteueraufkommen deutlich geringere Erträge aus Beiträgen erwartet. Eine mögliche negative Ergebnisauswirkung in den Folgejahren könnte voraussichtlich durch den Ergebnisvortrag aus den Vorjahren sowie aus der Ausgleichsrücklage ausgeglichen werden.

Die Ukraine-Krise stellt für die Unternehmen weiterhin ein herausforderndes wirtschaftliches Umfeld dar. Störungen der Lieferketten, Kurzarbeit und ansteigende Inflation treten zu einer Zeit auf, die zunehmend von Handelskonflikten und politischen Unsicherheiten geprägt ist. Wie stark die regionale Wirtschaft durch die Ukraine-Krise in Mitleidenschaft gezogen wird und damit auch die Beitragssituation der IHK, hängt vom weiteren Verlauf der Ukraine-Krise und ihrer Dauer ab.

5. Chancen- und Risikobericht

Die finanzielle und wirtschaftliche Situation der IHK Stade wird maßgeblich durch die konjunkturelle Lage im IHK-Bezirk geprägt, wobei das Beitragsaufkommen unmittelbar von der Ertragslage der Mitgliedsunternehmen abhängig ist. Mit der jeweiligen Wirtschaftslage korrespondieren auch alle weiteren Einkunftsarten der IHK Stade. So werden die Bereitschaft zur Schaffung von Ausbildungsplätzen, die Teilnehmerzahlen an Fort- und Weiterbildungsprüfungen und die Auslastung der Veranstaltungen stark von der jeweiligen wirtschaftlichen Situation beeinflusst.

Als wesentliches finanzielles Einzelrisiko sind die aktuellen Auswirkungen des russisch/ukrainischen Krieges auf Beiträge, Entgelte und Gebühren sowie den korrespondierenden Aufwendungen zu nennen. Bei den Beiträgen liegt das Risiko für das Geschäftsjahr 2023 in steigenden Stundungen und Zahlungsausfällen sowie in sinkenden Gewerbesteuvorauszahlungen. Durch die großen Unsicherheiten im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung könnten Unternehmen Fortbildungen und Ausbildungen zurückfahren. Damit besteht das Risiko, dass entsprechend weniger Dienstleistungen nachgefragt werden.

Demgegenüber steht allerdings auch die Chance, die neuen Instrumente der digitalen Kommunikation intensiver zu nutzen und somit Aufwendungen zu reduzieren, die in der Regel durch Präsenzveranstaltungen entstehen. Insbesondere im Bereich der Weiterbildung bei dem Seminar- und Lehrgangsgeschäft lassen sich dabei voraussichtlich auch positive Effekte erzielen.

Die IHK Stade reagiert auf Gefährdungen, die die tägliche Geschäftsabwicklung beeinträchtigen können, auf unterschiedlichen Ebenen. Die für die IHK-Tätigkeiten aufgestellten Geschäftspläne sollen in Verbindung mit einer Weiterentwicklung des bestehenden Controllingsystems zukünftig die betriebswirtschaftliche Steuerung der IHK Stade optimieren.

Bestandsgefährdende Risiken, die die Entwicklung der IHK Stade wesentlich beeinträchtigen, sind nicht auszumachen.

Für alle im abgelaufenen Geschäftsjahr erkennbaren Risiken wurde im Rahmen des Jahresabschlusses Vorsorge getroffen. Bereits in dem Wirtschaftsjahr 2010 wurde ein Risikomanagementsystem in Form einer Risikoinventarliste entwickelt, das ein Überwachungssystem zur Früherkennung und Steuerung bestandsgefährdender Risiken sowie die Vermögens- und Ertragslage signifikant beeinflussende Aktivitäten und Ereignisse ermöglichen soll und im Geschäftsjahr 2022 angewandt wurde.

Die Risikobewertung der Ausgleichsrücklage für das Wirtschaftsjahr 2022 wurde im Dezember 2022 im Rahmen der Nachtragswirtschaftsplanung für das Jahr 2022 aktualisiert.

Bei der Risikobewertung wurde ein Musterrisikokatalog berücksichtigt, der allen IHKs vom DIHK zur Verfügung gestellt worden ist. Darüber hinaus hat der DIHK allen IHKs die Methodik zur Bewertung der Risiken als Empfehlung vorgegeben.

Danach werden Risiken mit einem monetären Schadensausmaß in jeweils drei Stufen (Minimum, erwartet, Maximum) sowie hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit (in Prozent) in jeweils fünf Stufen von sehr gering bis sehr hoch bewertet. Bei der Risikoermittlung werden ausschließlich Sachverhalte aufgenommen, die nicht bereits durch den Wirtschaftsplan, Versicherungen, Rücklagen sowie Rückstellungen abgedeckt sind.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der Risikobewertung der Ausgleichsrücklage, die von der Vollversammlung am 8. Dezember 2022 im Rahmen der Nachtragswirtschaftsplanung beschlossen worden ist.

IHK-Risikoausmaß 2022				
in TEUR	Minimum	Wahrscheinlich	Maximum	Wahrscheinlichkeit
A Umlagen und Beiträge	80	100	125	
A.1 Konjunktur	80	100	125	gering > 10 % - 25 %
B Gebühren	10	15	20	
B.1 Planung Gebühren	10	15	20	gering > 10 % - 25 %
C Entgelte	8	10	15	
C.1 Rückgang Erlöse aus Veranstaltungen, Lehrgängen, Seminaren	8	10	15	gering > 10 % - 25 %
I IT	17,5	35	60	
I.1 Technische Störungen	15	30	50	gering > 10 % - 25 %
I.2 Datenschutz und Rechtsrisiken	2,5	5	10	gering > 10 % - 25 %
Schadenssumme (Addition Summen)	115,5	160	220	
Schaden x Wahrscheinlichkeit	20	28	38,5	
Konfidenzintervall 95 %		119		

Bei der Anwendung eines Konfidenzintervalls von 95 Prozent würde sich eine wahrscheinliche Gesamtsumme in Höhe TEUR 119 ergeben. Zum 31. Dezember 2022 ist die Ausgleichsrücklage mit TEUR 119 dotiert.

Aus einem neuen Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes aus dem Jahr 2020 ergibt sich, dass die Risikoprognose zum Beitragsrisiko nur das Folgejahr betreffen darf. Daher wurde bei der Nachtragswirtschaftsplanung 2022 im Rahmen der Risikoprognose das Beitragsrisiko nur für die Restlaufzeit des Wirtschaftsjahres 2022 berücksichtigt.

Am 3. August 2022 hatte der zentrale IT-Dienstleister der IHK-Organisation (IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH (IHK-GfI), Dortmund) 79 Industrie- und Handelskammern bundesweit vom Internet getrennt. Hintergrund war ein Cyber-Angriff auf die IHKs, durchgeführt von professionellen Hackern. Mit der schnellen Reaktion des Rechenzentrums sollten weitere Schäden, auch für die Mitgliedsunternehmen der IHK, verhindert werden. An den Ermittlungen rund um die Cyber-Attacke waren und sind unter anderem Staatsanwaltschaft, IT-Forensiker oder das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) beteiligt. Nach dem vorsorglichen, kompletten Herunterfahren konnten Schritt für Schritt die IT-Systeme der IHK wieder in Betrieb gehen. Trotz der weitreichenden Folgen des Cyber-Angriffs konnte der Betrieb der IHK durchgehend aufrechterhalten werden. So wurden beispielsweise Aus-, Weiterbildungs- und Sachkundeprüfungen geplant und durchgeführt und auch für wichtige Aufgaben, wie beispielsweise die Ausstellung von digitalen Ursprungszeugnissen, konnten schnell Lösungen gefunden werden. Der zentrale IT-Dienstleister musste die Systeme nach dieser Attacke zum Großteil komplett neu aufstellen.

6. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Beendigung des Geschäftsjahres 2022, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der IHK Stade haben, sind nicht eingetreten.

Stade, 18. April 2023

Industrie- und Handelskammer Stade
für den Elbe-Weser-Raum

.....
Matthias Kohlmann
Präsident

.....
Christoph von Speßhardt
Hauptgeschäftsführer

Personalübersicht

Personalstand	Ist Vorjahr 31.12.2021		Ist 31.12.2022		Gehälter
Kernpersonal	Ø Köpfe	Ø Kapazität	Ø Köpfe	Ø Kapazität	in EUR
Führungskräfte *)	9	9,00	9	9,00	1.005.646
Wissenschaftliche Mitarbeiter **)	13	12,70	14	13,21	904.057
Sachbearbeiter, Assistenz und technische Mitarbeiter	65	53,76	67	55,22	2.878.340
Summe	87	75,46	90	77,43	4.788.043
Sonstige					
Mitarbeiter für Projekte	2	2,00	2	2,00	
Personalgestellung	0	0,00	0	0,00	
Gesamtsumme	89	77,46	92	79,43	
davon					
in Teilzeit	36	xxx	39	xxx	
befristet	9	xxx	5	xxx	
in ATZ aktiv	0	xxx	0	xxx	
außerdem					
Befristete Arbeitsverhältnisse im Anschluss an die Berufsausbildung bei der IHK Stade	2	xxx	0	xxx	
Auszubildende	7	xxx	6	xxx	
Trainees	0	xxx	0	xxx	
Praktikanten	0	xxx	0	xxx	
Mitarbeiter in Elternzeit	2	xxx	1	xxx	
ATZ inaktiv	0	xxx	0	xxx	
Sondereinrichtungen	0	xxx	0	xxx	
Geringfügig Beschäftigte	5	xxx	4	xxx	

*) Führungsebene: HGF, GF, AL

***) Wiss. MA: BL, Referenten und wiss. MA

Beteiligungsübersicht

	Gezeichnetes Kapital	Anteil der IHK Stade		Eigenkapital	Jahresergebnis 2021
	in Euro	in %	in Euro	in Euro	in Euro
Niedersächsische Bürgschaftsbank (NBB) GmbH	3.004.040	0,72	21.480	32.527.837	2.553.537
IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung	1.000.000	0,78	7.760	6.198.563	1.333.966
Hochschule 21 GmbH	27.000	12,96	3.500	1.631.262	6.626
Wachstumsinitiative Süderelbe AG	1.617.000	0,06	1.000	878.751	84.853
IHK Digital GmbH	100.000	0,74	15.710	2.428.424	334.793
Gesamt			49.450		

IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum

Am Schäferstieg 2 | 21680 Stade
Telefon: 04141/524-0, Fax: 04141/524-111
E-Mail: info@stade.ihk.de
Internet: www.ihk.de/stade

Geschäftsstelle Cuxhaven

Altenwalder Chaussee 7 | 27474 Cuxhaven
Telefon: 04721/7216-0, Fax: 04721/7216-261

Geschäftsstelle Verden

Roggenkamp 1 | 27283 Verden
Telefon: 04231/9246-0, Fax: 04231/9246-240

Unser ServiceCenter bietet Ihnen als zentraler Anlaufpunkt umfassende Dienstleistungen an.
Termine außerhalb der Geschäftszeiten sind nach telefonischer Absprache unter Tel.: 04141/524-0 möglich.

Montag bis Donnerstag	9:00 bis 17:00 Uhr
Freitag	9:00 bis 15:00 Uhr



Industrie- und Handelskammer
Stade für den Elbe-Weser-Raum